



Frohe und besinnliche Weihnachten und ein glückliches und zufriedenes Neues Jahr

Das Märchen von der geschenkten Zeit

In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebten einmal ein König und eine Königin mit ihren drei Töchtern. Von der Ältesten sagten die Leute: „Wie klug sie ist!“ Von der Zweiten meinten sie voller Bewunderung: „Seht, wie fleißig sie ist!“ Wenn sie aber von der Dritten sprachen, hellten sich ihre Gesichter auf: „Sie ist so freundlich und sie kann so wunderbar lachen.“ Eines Tages rief die Königin alle drei Töchter zu sich und sprach: „Es ist an der Zeit, meine lieben Töchter, dass ihr uns verlasst und die Welt kennen lernt.“ Einer jeden legte sie eine kunstvoll gewirkte Tasche über die Schulter, die prall gefüllt war. „Das ist eure Wegzehrung. Ich habe jeder von euch einen großen Anteil meiner Zeit geschenkt. Geht sorgsam damit um. Mehr davon kann ich euch nicht geben.“ Nun ging jede Tochter ihres Weges.

Die Erste, die Kluge, war noch nicht weit gegangen, da hatte sie schon eine große Berechnung angestellt, wie sie ihre Zeit möglichst gewinnbringend anlegen könnte. „Gönn uns ein bisschen von deiner Zeit“, wisperten die Blumen am Wegrand. „Wo denkt ihr hin?“, sagte die Kluge, „Zeit ist Geld und das wirft man nicht auf die Straße“, und eilte davon, als hätte sie schon jetzt keine Zeit mehr. Die Zweite, die Fleißige, hatte sofort eine Beschäftigung entdeckt und arbeitete hastig, denn sie wollte die Zeit ausnutzen. Da rollte ihr ein Ball zwischen die Füße und ein Kind rannte herbei und fragte: „Spielst du mit mir?“ „Jetzt nicht“, sagte die Fleißige eilig, „ich habe keine Zeit! Ich muss heute schon die Arbeit von morgen machen.“ „Spielst du morgen mit mir?“, fragte das Kind. „Nein, das geht nicht, da mache ich die Arbeit von übermorgen.“ „Und dann, hast du dann Zeit?“ „Vielleicht, wenn nichts dazwischenkommt. Aber jetzt nimm deinen Ball und stiehl mir nicht meine Zeit!“ Da ging das Kind und wartete auf übermorgen. Die dritte Tochter aber kam nicht weit. Nur bis zu einer Bank am Ententeich. Da saßen ein paar alte Leute und schwiegen sich an. Sie hatten sich schon alles erzählt und etwas Neues fiel ihnen nicht mehr ein. „Hast du ein bisschen Zeit? Komm, setz dich zu uns!“ „Aber sicher“ sagte die Königstochter mit lachendem Gesicht. „Ich hab viel Zeit geschenkt bekommen. Davon kann ich euch doch abgeben.“ Schon langte sie in ihre Tasche und fragte die alten Leute nach ihrem Leben. Und die erzählten ihr viel und als sie sich verabschiedet hatte, hörte sie die Alten von weitem noch reden und lachen. Nun war ihnen so viel eingefallen, was sie beinahe schon vergessen hatten.

„Nach einem Jahr“, hatte die Königin den drei Töchtern gesagt, „kommt ihr noch einmal zurück und erzählt uns, wie es euch ergangen ist.“ Als das Jahr herum war, schickte die Älteste einen teuren Blumenstrauß mit einem kleinen Gruß daran: „Liebe Eltern, habt Dank, aber ich kann euch nicht besuchen. Es wäre unklug. Der weite Weg zu euch würde mich zu viel Zeit kosten.“ Die Zweite kam in allerhöchster Eile und erzählte von der vielen Arbeit, die nun liegen bleiben musste, und war im Herzen schon wieder abgereist, ehe sie angekommen war. Die Dritte aber kam etwas zu spät, denn sie hatte unterwegs Blumen gepflückt, die sie der Mutter mitbringen wollte. „Hattest du denn so viel Zeit übrig?“, fragte die Mutter. „Aber sicher“, sagte die Tochter. „Du hattest mir ja gar nicht verraten, dass die Tasche sich immer wieder füllt! Je mehr Zeit ich verschenkt habe, desto mehr fand ich darin.“ „Du bist die Einzige“, sagte die Mutter lächelnd, „die das Geheimnis der geschenkten Zeit erfahren hat.“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

kennen wir das nicht alle? Oft läuft uns die Zeit davon und wir rennen ihr hinterher. Doch aufhalten können wir sie nicht, aber vielleicht besser nützen. Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen deshalb „Zeit“. Zeit für sich selbst und die Freunde! Zeit zum Arbeiten aber auch zum Nichts tun! Zeit für die Natur und für Entdeckungen! Zeit für die Gesundheit und das Glücklich sein! Zeit um Freude zu bereiten und Freude zu empfangen! Zeit zum Leben!

Für das Vertrauen und die Unterstützung, die Sie dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung und mir im abgelaufenen Jahr entgegengebracht haben, möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, insbesondere den Alten und Kranken und denen, welche die kommenden Tage alleine verbringen werden, wünsche ich ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2013 Gottes Segen, Gesundheit, Geduld und Glück, um die kommenden neuen Herausforderungen zu bestehen.

Herzlichst Ihr



Thomas Schäuble
Bürgermeister

